



Die Armee-Karte zeigt: Keine Gefahr mehr vor Schüssen im Hardwald. ZVG

Schiessgefahr auf den Fusswegen ist gebannt

Zufikon Ab sofort kann im Hardwald zu jeder Tageszeit sorglos spaziert werden.

Dank der neuen Schiessblende beim Schützenstand Nüesch braucht es im Wald auf der anderen Hangseite keine Absperungen mehr.

Gemeindeschreiber Felix Etterlin: «Der neue Schiessoffizier verlangte eine Ausweitung der Sperrzone im Gebiet Hardwald. Das hätte dazu geführt, dass auch der Wanderweg während der Schiesszeiten hätte geschlossen werden müssen.» Das wollten die Zufiker verhindern.

Schranken werden abmontiert

Stattdessen haben die Verantwortlichen den Gefahrenbereich (siehe

Karte) dank einer Hochblende eingeschränkt. Die Blende schützt eine Gefahrenfläche von ca. zwei Hektaren vor gefährlichen Projektilen. So sind zu jeder Zeit alle Waldwege auf Zufiker Boden frei begehbar. Natürlich gibt es unterhalb der Wanderwege im Hardwald in der Schusslinie des Schützenstandes weiterhin Felder, die nicht betreten werden dürfen.

Freuen dürfte die neue Hochblende auch die Zufiker Schützen. Bevor geschossen werden konnte, mussten bei den Waldwegen bisher jedes Mal die Schranken gesenkt werden. Dieses Ämtchen fällt nun weg.

Die Kosten der neuen Anlage tragen je zu einem Drittel die Einwohnergemeinde, die Ortsbürgergemeinde und die Schützengesellschaft von Zufikon. (ROB)

Ein Open Air, fast wie ein Ferienlager

Wohlen Am Wochenende geht das Zamba Loca zum vierten Mal über die Bühne – ein ungewöhnliches, kleines Open Air, das viel Engagement erfordert.

VON DOMINIC KOBELT

Rund 2000 Leute waren letztes Jahr am Wohler Open Air Zamba Loca, verteilt über das ganze Wochenende, inklusive Helfer. In diesem Jahr hoffen die Organisatoren auf ein paar Gäste mehr, vielleicht um die 2500, sagt Lukas Renckly, verantwortlich für Kommunikation. Viel mehr sollen es aber nicht werden: «Wir möchten überschaubar bleiben.»

Das Ziel: keinen Verlust zu machen

Das OK hinter dem Open Air ist bunt, etwas chaotisch und mit viel Leidenschaft bei der Sache. Ihr Ziel: Keinen Verlust zu machen, trotz tiefer Preise. «Es reicht uns, wenn das Open Air selbsttragend ist», sagt Renckly. Also ein von Sponsoren getragener Event? Im Gegenteil: Das Zamba Loca hat keine Sponsoren, obwohl die Tickets vergleichsweise günstig sind: Ein 2-Tages-Pass kostet im Vorverkauf 40 Franken. «Wir möchten kein Festgelände, das mit Bannern zugestrichelt ist – ausser mit unseren eigenen», so die Meinung der Organisatorinnen und Organisatoren.

Das OK besteht aus rund einem Duzend junger Leute, die viel Zeit in diesen Event investieren. Denn neben der Unterstützung der Gemeinde Wohlen, dem Migros Kulturprozent, dem Aargauer Kuratorium und einigen Gönnern erarbeiten sich die Veranstalter

«Es reicht uns, wenn das Zamba-Loca selbsttragend ist.»

Lukas Renckly, OK Zamba-Loca



Der Wohler Musiker Michael Fricker gibt am Zamba Loca mit The Strivers ein Revival. ZVG

das benötigte Geld selbst. Sie organisieren Partys oder helfen auf Veranstaltungen mit, damit am Ende genug Geld in der Kasse ist. «Es ist eine Jahresbeschäftigung», sagt eine der Helferinnen.

Um das Festgelände aufzubauen, nehmen viele OK-Mitglieder Ferien. «Der Stress ist es wert, wir machen das, weil wir es gerne machen. Es ist fast wie ein Ferienlager», sagt Simone Weibel, die unter anderem für «Deine 10 Minuten» verantwortlich ist. Weiterkommen möchte das OK trotzdem.

Eine höhere Qualität von Sound, Licht und Programm, und die Dekoration ausbauen, das seien Punkte, an denen man arbeite.

Konzept bleibt dasselbe

Der Erfolg gibt dem Zamba-Loca-Team recht: Der Wohler Musiker Michael Fricker, der seit mehreren Jahren in London musiziert, gibt am Zamba Loca mit The Strivers ein Revival. Mit Evelinn Trouble kommt eine nationale Grösse auf die Wohler Bühne am Waldrand und mit Senser darf eine britische Cross-over-Koryphäe aus den 90ern gefeiert werden. Auch junge und lokal bekannte Bands sorgen am Zamba Loca für gute Klänge, so konnten neben Mr. Marble auch Tie and Tuxedo und die Shaking Shoes gewonnen werden.

Die az Freiamt verlost 2x2 Wochenend-Tickets für das Zamba Loca (23.–25. August). Die ersten beiden Anrufer zwischen 10 und 11 Uhr auf die Nummer 058 200 53 37 gewinnen. Infos zum Open Air unter www.zamba-loc.ch



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

DOTTIKON Faszination Jagd

Im Rahmen des Ferienpasses der Region Dottikon informierten sich 8 Schüler und eine Schülerin über das Weidwerken bei der Jagdgesellschaft Wohlen. Das Ziel bestand darin, den Kindern den Wald mit seiner Pflanzen- und Tierwelt näher zu bringen und sie mit den wichtigen und sinnvollen Aufgaben der Jäger vertraut zu machen. Zuerst begab man sich auf Spurensuche und durchstreifte ein Waldstück. Dabei stiess die Gruppe auf einen Fuchsbau, um den herum man Essensreste wie Knochen fand. Etwas weiter traf man auf ein kleines Tännchen, dessen Ästchen und Rinde teilweise weggerissen waren, dies zeugte von einem Rehbock, der so

sein Territorium markierte. Die Arbeit mit Jagdhunden wurde ebenfalls sehr eindrücklich gezeigt, wie der Deutsche Vorstehhund des Jagdaufsehers die Spur eines angenommenen verletzten Rehes aufnahm und den Meister erfolgreich zum versteckten Rehfell führte. Der Lernwagen «Wild, Wald, Wissen» des Aargauischen Jagdvereins mit Präparaten von Wildtieren und Raubvögeln gab besten Anschauungsunterricht. Zwischendurch wurde den aufgeweckten und neugierigen Kindern ein Znüni am wärmenden Feuer offeriert.

Von Walter Bircher aus Niederwil



Die Kinder erlebten einen tollen Nachmittag mit den Jägern. ZVG

FREIAMT 23. Raiffeisen/NCR D-Junioren Turnier

Begeisterten Fussball zeigten die 10 D-Junioren Mannschaften aus dem Freiamt auf der Burkertsmatt. Nicht nur die Sonne strahlte an diesem Samstag, sondern auch die Gesichter der Junioren und deren Eltern, die in Scharen nach Widen kamen.

Die jungen Fussballer waren mit grossem Einsatz dabei und man erlebte vom ersten Match an spannende Spiele und herrliche Tore, denn schliesslich warteten tolle Pokale auf die leuchtenden Augen. Das Finalspiel konnte der FC Muri mit 1:0 gegen den FC Sins für sich entscheiden. Der dritte Platz ging an das Team FC Villmergen A. Erfreulich war die Fairness aller Mannschaften und dass keine schwerwiegenden Verletzungen zu verzeichnen waren.

Die Rangverkündigung bildete den würdigen Abschluss des gelungenen Turniers. Ungeachtet der Rangierung durfte jede Mannschaft einen Pokal und einen Matchball in Empfang nehmen.

Rangliste:

1. Muri A; 2. Sins; 3. Villmergen A; 4. Mutschellen A; 5. Wohlen; 6. Bünz-Maiengrün; 7. Mutschellen B; 8. Muri B; 9. Niederwil; 10. Villmergen

Von Leo Bochicchio

SARMENSTORF Herzenswünsche stiegen in den Himmel



Herzenswünsche flogen davon. ZVG

Am vergangenen Sonntag stiegen in Sarmenstorf nach dem Familiengottesdienst viele blaue und grüne Ballone in den Himmel. Sie nahmen kleine Papierentens mit notierten Herzenswünschen mit. Anlass dazu war der Familiengottesdienst zum Schulstart mit der Aufnahme der Neuministranten. Inspiriert durch das Märchen vom «hässlichen Entchen» gestalteten die Frauen der Familiengottesdienst- und der Liturgiegruppe die Feier. In jeder Gruppe gibt es ausgeschlossene und verstossene – doch Jesus nimmt uns an, so wie wir sind. Er ist Herr und gleichzeitig Diener, er hilft und unterstützt uns. Auch wir können einander dienen. Bei den Ministranten, auch Altardiener ge-

nannt, ist diese Aufgabe gleich im Namen zu erkennen. In die Ministrantenschar konnten sechs neue «Minis» aufgenommen werden. Sie wurden mit dem weissen Gewand der Ministranten eingekleidet und so in die Gemeinschaft aufgenommen. Astrid Stalder verabschiedete als Mini-Präsidentin vier, teilweise langjährige, Mitglieder der Schar. Die Minis, alle Kinder und auch die Erwachsenen durften ihre Wünsche zum Start nach den Sommerferien auf eine kleine Ente notieren. Mithilfe des Ballons ist der Wunsch dem Himmel ein Stück näher gekommen, mögen sich manche davon erfüllen!

Franziska Widmer aus Sarmenstorf

OBERLUNKHOFEN Barbara Weber in den Gemeinderat

Für den Sitz im Gemeinderat Oberlunkhofen bewirbt sich die parteilose Barbara Weber. Die 46-jährige lebt mit ihrer Familie seit mehr als 10 Jahren in Oberlunkhofen und ist ak-

tives Vereinsmitglied im Dorf. Sie setzt sich ein für einen volksnahen Gemeinderat, eine intakte Dorfgemeinschaft und eine ausgewogene und nachhaltige Dorfentwicklung.

Barbara Weber wird vom Verein Frischer Wind Oberlunkhofen (fwo) unterstützt.

Barbara Weber aus Oberlunkhofen